

Kriegers Nachtlied.

Von Walter Fleg.

Die Nacht braust in den Weiden,
Der Regen jagt —
Das ist die Zeit der Leiden.
Weh' dem, der klagt!

Laß brennen, Herz, laß brennen!
Rück' her, Kam'rad!
Um's tote Glück zu flennen,
Sei's uns zu schad!

Du kannst in off'ne Wunden
Bei Tage seh'n;
Auch die zwölf dunklen Stunden
Wirst Du besteh'n.

Wir woll'n die Häufte ballen,
Als wär's vorm Feind.
Der bleibt der Nacht verfallen,
Der heute weint.

Kam'rad, die Hand am Schwerte
Bete — sonst nicht!
Herr, gib uns Kraft und Härte
Und Büchsenlicht!

Wir soll'n mit kalten Augen,
Wenn's draußen tagt,
Vorm Feind als Schützen taugen.
Weh' dem, der klagt!

(„Tägl. Rundschau.“)